



Aarau, 4. August 2014  
GV 2014 - 2017 / 52

## Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

### Stadtbauamt, Stadtentwicklung; Umwandlung von 20 Aushilfs-Stellenprozenten in ein unbefristetes Pensum, unter gleichzeitiger Reduktion von 20% Aushilfspensum

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet dem Einwohnerrat mit dieser Botschaft das Begehren, 20 Aushilfs-Stellenprozente im Bereich der Stadtentwicklung in definitive 20 Stellenprozente umzuwandeln und gleichzeitig zusätzlich auf 20 Stellenprozente für Aushilfen zu verzichten. Damit wird den Bedürfnissen hinsichtlich Effizienz und Effektivität besser entsprochen und es werden jährlich wiederkehrend 16'000 Franken eingespart.

#### 1. Ausgangslage

Mit den Budgets 2013 und 2014 bewilligte der Einwohnerrat für eine Aushilfsstelle jeweils Fr. 50'000.- plus Sozialkosten von Fr. 9'000.- für das Stadtbauamt, Stabsstelle Stadtentwicklung (60%-Stelle). Diese Erhöhung des Stellenetats basierte auf den in den regelmässig erstellten Auditberichten aufgezeigten Defiziten bei den Personalressourcen.

Am 1. September 2013 hat nach längerer Vakanz der neue Leiter die Führung der Stabsstelle Stadtentwicklung (und gleichzeitig die Stellvertretungsfunktion des Stadtbaumeisters) übernommen. Am 1. Dezember 2013 wechselte sodann altershalber die 80%-Stelle des Projektleiters Raumplanung auf den neuen Stelleninhaber.

Der Stabsstelle Stadtentwicklung sind neben den klassischen Stadtplanungsaufgaben (200 Stellenprozente, davon 20 Aushilfsprozente, inklusive Leitung der Stabsstelle und Stellvertretung des Stadtbaumeisters) die Umweltfachstelle (160 Stellenprozente) und die Verkehrsplanung (80 Stellenprozente) angegliedert. In der Zwischenzeit hat sich das neue Team einge spielt und es wurde turnusgemäss im Rahmen von WOSA der Auditbericht 2009–2013 zur Aufgabenbewältigung der Stabsstelle Stadtentwicklung erstellt. Dieser zeichnet auf, dass ein **minimaler Personalbestand** zur Erledigung des städtischen Aufgabenportfolios im Bereich der Stadtplanung im engeren und klassischen Sinn von 200 statt 180 Stellenprozenten für die Leitung der Stabsstelle und die Raumplanung längerfristig vorhanden sein müsste. Neben den ständigen Aufgaben gelte es auch immer, für die Stadt wichtige Entwicklungsprojekte (z. B.

Revision Allgemeine Nutzungsplanung, Zukunftsraum, Gebietsplanungen wie Hinterfeld, Bahnhof Süd, Kasernenareal etc.) voranzubringen.

Aus diesen Gründen werden von den bisher jährlich neu beantragten 60 Aushilfs-Stellenprozenten 20% definitiv beantragt. Dies unter gleichzeitigem Verzicht von zusätzlichen 20 Aushilfs-Stellenprozenten, so dass künftig noch 20 Aushilfs-Stellenprozente zur Verfügung stehen.

## **2. Aufgaben der Stabsstelle Stadtentwicklung und Situation gemäss Audit 2009-2013**

Die Beurteilung der Leistungs- und Wirkungsziele gemäss "Wirkungsorientierter Stadtverwaltung Aarau" (WOSA) sieht in der Produktgruppe 60 regelmässige Audits vor. Diese werden alle vier Jahre, gestaffelt für die einzelnen Produkte der Stadtentwicklung, durchgeführt. Für den Zeitraum 2009–2013 wurden die Aufgaben und Ergebnisse der "Stadtentwicklung im Generellen" überprüft.

Der Bericht von Christian Wiesmann, stadt-raum-planung, Bern liegt mit Datum vom 23. Oktober 2013 vor und wird wie folgt zusammengefasst:

### **a. Aufgabenportfolio**

*Gemäss Politikplan 2010–2014 ist für die Produktgruppe Stadtentwicklung / stadt-eigene Bauten / Wirtschaft die "Hauptaufgabe das Schaffen von nachhaltigen Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung von Aarau. Dazu gehören quantitative und qualitative Aspekte der Bereiche Siedlung, Städtebau, stadt-eigene Bauten, öffentliche Räume und Ortsbildschutz sowie Verkehr, Landschaft und Umwelt".*

Für das Audit waren betreffend den Arbeitsbereich Raumplanung folgende Themen aus dem Stadtentwicklungskonzept 2005 relevant (die Aufgaben, welche in der Zwischenzeit z. B. an die Wirtschaftsfachstelle ausgelagert wurden, sind nicht aufgeführt):

#### *Allgemeine Verwaltung*

- *Partnerschaftliches Verhältnis zu Regionsgemeinden pflegen; Exekutiv- und Verwaltungszusammenarbeit stärken, Win-Win Situationen schaffen*

#### *Raumordnung und Umwelt*

- *Aktive Förderung öffentlicher und privater Projektentwicklungen mit dem Ziel, die Arbeitsplätze in Aarau zu erhöhen; Initiative Stadtentwicklungspolitik; Private Trägerschaften akquirieren und unterstützen, Anpassung Planungsinstrumente mit hoher Flexibilität, Gestaltung Altstadt, Plätze, Anlagen; Aktive Landpolitik; Kaufen, Verkaufen, Tauschen von Liegenschaften, Vermitteln; Gezielte Verdichtung innerhalb des bestehenden Siedlungsgebietes; Nutzung brachliegender Potenziale, Siedlungsentwicklung nach innen*
- *Intensivere Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden um die Aufgaben effizienter zu erfüllen und die Ausstrahlung als "Regionalstadt Aarau" zu verstärken; Siedlungsentwicklung und Verkehr regional abstimmen; Agglomerationsprogramm erstellen und umsetzen; Aufwertung und Pflege des öffentlichen Raums; Strassenräume, Anlagen, Plätze, Parks*

- *Beachtung hoher städtebaulicher und architektonischer Qualität; Fördern und Pflegen von Konkurrenzverfahren und Workshops*
- *Stadtplanung aktiv gestalten; Vorausschauend gute und attraktive Rahmenbedingungen schaffen; Bedarfsorientierte Anpassung der Planungsinstrumente mit hoher Flexibilität, Fördern und Pflegen von Konkurrenzverfahren und Workshops sowie Hochschulkontakten, Aufwertung des öffentlichen Raums; Monitoring und Controlling; qualitätsvolle, erfolgreiche und förderliche Durchführung von Verfahren; Öffentliche Mitwirkung sicherstellen und optimieren*
- *Unterstützung von Projekten für die sichtbare Weiterentwicklung der Stadt, Zurverfügungstellung von Planungsgrundlagen, Planungshilfen, politischer Unterstützung und finanziellen Beiträgen; Initiative Stadtentwicklungspolitik, Siedlungsentwicklung nach innen, Massvolle Verdichtung; Private Trägerschaften akquirieren und unterstützen, Anpassung Planungsinstrument mit hoher Flexibilität; Aufwertung/ Nutzung brachliegender Areale; Anpassung Planungsinstrumente mit hoher Flexibilität*
- *Steigerung der Attraktivität von öffentlichen Anlagen und Bezug auf Sicherheit, Gestaltung und Sauberkeit; Aufwertung und erhöhte Pflege der Anlagen; Verbesserung der Gestaltung, Übersicht über Handlungsbedarf erarbeiten, Verbesserung betrieblicher Unterhalt, Reinigung und Pflege*

#### *Volkswirtschaft*

- *Bereitschaft für allgemeine Auskünfte und Engagement bei strategisch wichtigen Ansiedlungsprojekten; Initiative Stadtentwicklungspolitik, Bündelung der politischen und wirtschaftlichen Kräfte im Rahmen eines aktiven Stadtmarketings; Private Trägerschaften gewinnen und unterstützen, Private Trägerschaften / Investoren gewinnen und unterstützen, Kommunikationsorientierte Projektentwicklungen in public-private-partnership, Kombination Stadtentwicklung / Wirtschaftsförderung, gemeinsamer Auftritt*
- *Bekanntheitsgrad als Wirtschafts- und Wohnstandort erhöhen; Verknüpfung von Stadtentwicklung, Stadtplanung und Stadtmarketing"*

#### **b. Ergebnisse**

Im Hinblick auf das Ergebnis gilt es zu beachten, dass die Organisation der Stabsstelle Stadtentwicklung in den Jahren 2009–2013 verschiedene personelle und organisatorische Veränderungen erfahren hat. So wurde das Aufgabenportfolio Hochbau in eine eigene Sektion ausgliedert, die Umweltfachstelle neu der Stadtentwicklung zugeordnet und die Wirtschaftsfachstelle aus der Stabsstelle direkt dem Stadtpräsidium unterstellt.

Der Auditor hält in seinem Bericht folgendes fest:

*"Die gemäss Jahresberichten ausgeführten Arbeiten betreffend die "Stadtentwicklung im Generellen" entsprechen grundsätzlich den vorgegebenen Zielen. Infolge der Ausnahmesituation (Ausfall der Stabsstellenleiterin) konnten jedoch nicht alle angestrebten Ziele erreicht werden.*

....

*Mit nur zwei festen Stellen im Fachbereich der Stadtentwicklung (Anmerkung: inklusive der befristet bewilligten, mit dieser Vorlage beantragten 20 Stellenprozente) (ohne Verkehr und Umwelt) scheinen die Ressourcen zu niedrig. Es soll überprüft werden, ob die "ad hoc"- Stelle nicht in eine definitive Stelle umgewandelt werden soll.*

....

*Im Bereich des Informationsaustausches und der Projektkoordination besteht noch ein Verbesserungspotential."*

### 3. Personalbedarf Stabsstelle Stadtentwicklung

#### a. Organisation

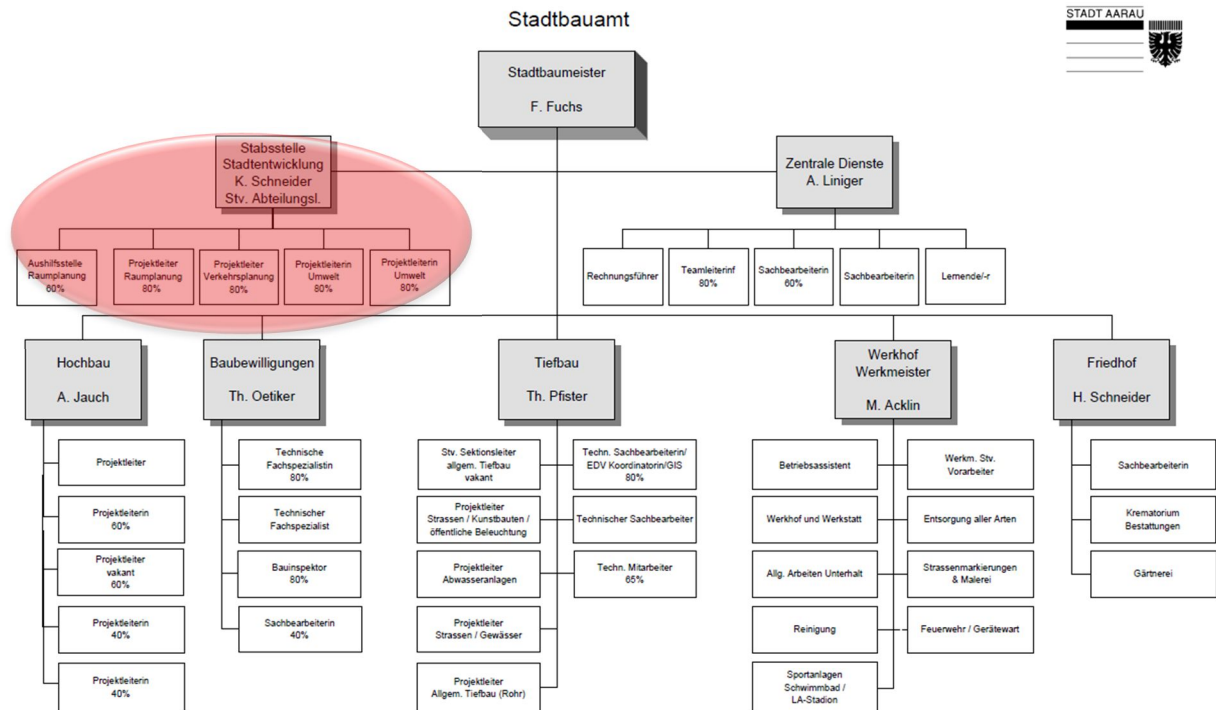


Abbildung 1: Organisation Stadtbauamt mit Stabsstelle Stadtentwicklung, Stand 1. Juli 2014

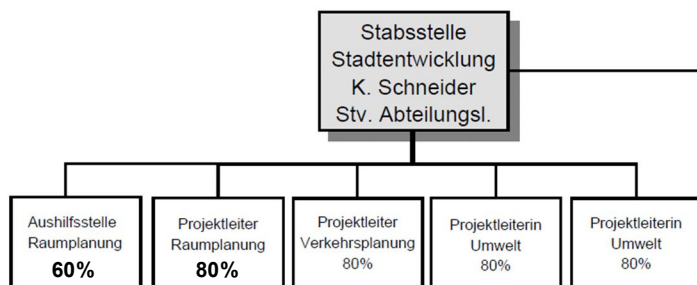


Abbildung 2: Ausschnitt aus aktuellem Organigramm: Stabsstelle Stadtentwicklung **gemäss Budget 2014**; Produkte 6001 (Raumplanung und Verkehrsplanung) und 6003 (Umweltfachstelle)

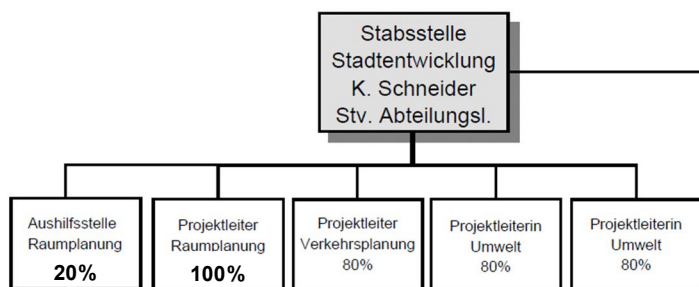


Abbildung 3: Ausschnitt aus Organigramm Stabsstelle Stadtentwicklung **gemäss Antrag ab Budget 2015**; Produkte 6001 (Raumplanung und Verkehrsplanung) und 6003 (Umweltfachstelle)

Die folgende Aufstellung zeigt die beantragte Änderung des Personalbedarfs der Stabsstelle Stadtentwicklung gemäss Stellenplan:

| <b>6 Stadtentwicklung/Bauwesen</b> |                  |             |        |            |
|------------------------------------|------------------|-------------|--------|------------|
|                                    |                  | Planstellen | Übrige | Total      |
| <b>2014</b>                        |                  |             |        |            |
| <b>6001</b>                        | Stadtentwicklung | 2.6         | 0.6    | <b>3.2</b> |
| <b>6003</b>                        | Umwelt           | 1.6         |        | 1.6        |
| <b>Ab 2015</b>                     |                  |             |        |            |
| <b>6001</b>                        | Stadtentwicklung | 2.8         | 0.2    | <b>3.0</b> |
| <b>6003</b>                        | Umwelt           | 1.6         |        | 1.6        |

## b. Hintergrund

Die Stabsstelle Stadtentwicklung nimmt ein sehr breites Aufgabenspektrum wahr. Die Inhalte der Aufträge stellen weitgehend gesetzlich bestimmte Kernaufgaben einer Stadt dar, die mit dem neuen Raumplanungsgesetz, der kantonalen Bau- und Planungsgesetzgebung und der kantonalen Richtplanung noch gewachsen sind. Die Qualität der Resultate hängt unter anderem von einem langfristig erarbeiteten Wissen über die Stadt ab. Solche Kompetenzen können weder mit einer Aushilfsstelle, da diese keine attraktive Anstellungsform für einen längeren Verbleib darstellt (befristete einjährige Verträge), noch mit einer Auftragsvergabe an Dritte aufgebaut werden. Das hat sich in jüngerer Vergangenheit in der Praxis deutlich gezeigt. Es braucht deshalb einen minimalen Bestand an internen Ressourcen und dies ist bei einer Kantonshauptstadt mit 200 Stellenprozenten sicher die unterste Grenze.

Der/die Projektleiter/-in Raumplanung betreut insbesondere die vielfältige Palette der Instrumente der Raumplanung. Dabei zeigen die laufenden Arbeiten der Gesamtrevision der Nutzungsplanung (Bau- und Nutzungsordnung, Zonenplan), dass die Erarbeitung der Grundlagen, die Koordination der Ansprüche, die Einhaltung der Prozesse, die Führung externer Auftraggeber und der Einbezug aller Interessensträger/-innen viel Zeit in Anspruch nehmen. Ohne

die entsprechenden Ressourcen wären die Auswirkungen auf die Projektergebnisse spürbar negativ.

Das Raumentwicklungs-Leitbild (REL) zeigt auf, dass in Zukunft die zentrale Herausforderung darin liegt, die Transformationsgebiete neuen Nutzungen zuzuführen, um das Potential für die Stadtentwicklung zeitgerecht bereit zu stellen. Aus der Situation heraus, dass diese Veränderung innerhalb des Siedlungsgebietes erfolgt, resultiert ein komplexer und langfristiger Prozess, der Kontinuität erfordert. Die aktuellen planerischen Herausforderungen (z. B. Kasernenareal, Bahnhof Süd, Torfeld Nord) zeigen dies deutlich auf. Aber auch die Aufgabe, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln (Altstadt, Gartenstadt), die Zusammenarbeit mit den Aussengemeinden (Zukunftsraum) zu fördern und die Planung der Infrastruktur (z. B. Schulraumplanung), erfordern Kontinuität und entsprechenden internen Ressourceneinsatz. Dieser kann nicht intern durch Aufgabenverlagerungen beschafft werden. Mit 200 fixen Stellenprozenten und der sporadischen Einsatzmöglichkeit von Praktikantinnen, Praktikanten oder Aushilfen für Projektunterstützungen und Assistenz in Druckphasen im Umfang von 20 Stellenprozenten sind die derzeitigen Anforderungen unter Wahrung grösster Ressourcendisziplin am besten zu erfüllen.

#### **c. Fazit des Stadtrats**

Der Stadtrat ist überzeugt, dass für die Stabsstelle Stadtentwicklung der aufgezeigte langfristig nachgewiesene Stellenbedarf besteht. In der aktuellen Situation bestehen Einschränkungen in der Bearbeitung von Projekten. Eine Ablehnung des Antrags hätte zur Folge, dass eine zeitgerechte und professionelle Projektabwicklung oder die erwünschte öffentliche Partizipation nicht immer eingehalten werden könnten. Effizienz und Effektivität würden nicht gesteigert. Die heutige Situation würde sich mit einem allfälligen Verzicht auf die Weiterführung der zurzeit provisorisch bewilligten Stellenprozente noch weiter ausprägen. Ein Vergleich mit anderen Gemeinden ist zwar nicht aussagekräftig, da die Organisationsformen und das Aufgabenportfolio stark voneinander abweichen. Doch hat z. B. Baden gemäss Geschäftsbericht 2013 nur schon für einen Teil der Aufgaben der Stadt Aarau (Entwicklungsplanung und Stadtökologie) 6.3 Stellen. Dabei werden die Aufgaben der Raumplanung von der Abteilung Planung und Bau (Raumplanung, Hochbau, Baubewilligung) wahrgenommen. Diese weist 17.1 Stellen aus, hat aber auch den stadteigenen Hochbau in Bauherrschaftsfunktion und das Baubewilligungs- und Kontrollwesen im Aufgabenportfolio.

#### **4. Kosten und Einsparung**

Weil die bisher befristete Stelle im Nettoaufwand der PG 60 enthalten ist, ergibt sich im Vergleich mit dem Jahresbudget 2014 folgende Aufwandreduktion:

|                                                                                 |                     |
|---------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| Reduktion Löhne Aushilfen (inkl. Sozialkosten) bei der Stadtentwicklung (PG 60) |                     |
|                                                                                 | - Fr. 40'000        |
| Lohnkosten fixe 20% Stelle (PG 60, inkl. Soziallasten)                          | + Fr. 24'000        |
| Jährlich wiederkehrende Minderkosten gegenüber Budget 2014                      | - <b>Fr. 16'000</b> |

**Aufgrund der vorstehenden Erwägungen stellt der Stadtrat dem Einwohnerrat wie folgt**

**Antrag:**

Der Einwohnerrat möge unter Kenntnisnahme des Wegfalls von 20 Prozent Aushilfspensum für das Stadtbauamt, Stabsstelle Stadtentwicklung, die Umwandlung von 20 Aushilfs-Stellenprozenten in ein definitives Pensum für die Projektleitung Raumplanung per 1. Januar 2015 bewilligen.

Mit freundlichen Grüßen

**IM NAMEN DES STADTRATES**

Die Stadtpräsidentin      Die Stadtschreiber-Stv.

Jolanda Urech

Nadine Marra-Thürig

**Verzeichnis der aufliegenden Akten:**

- Audit stadt-raum-planung vom 23. Oktober 2013